


Zürichsee-Zeitung

Linkes Ufer

*** AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MwSt.). Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo-Fr 7.30-12.00, 13.00-20.00 Uhr). www.zsz.ch.

Redaktion Horgen: 044 718 10 20, Fax 044 718 10 25, redhorgen@zsz.ch. Inserate: 044 718 10 10, horgen@publicitas.ch, todesanzeigen@zsz.ch, www.publicitas.ch. **Mobile Payment** Bauern aus der Region bieten neue Zahlungsmöglichkeit für Hofläden an

Die Blumen via Handy bezahlen

Wer sich auf dem Bauernhof Eier holt oder Blumen schneidet, kann diese nun auch mit dem Handy bezahlen. Gestern wurde das System in Horgen vorgestellt.

Marc Schadegg

«Oft stellt sich in Hofläden oder auf Blumenfeldern das Problem mit dem Wechselgeld, weil sie nicht dauernd besetzt sind», weiss der Horgner Alexander Schümperli, Geschäftsführer der ePark24 AG. Er hat deshalb in Zusammenarbeit mit seinem Nachbarn, dem jungen Landwirt Joe Mettler, ein System entwickelt, mit dem Kunden künftig bargeldlos bezahlen können.

Wie funktioniert? Der Kunde ruft eine Gratisnummer an und gibt eine im Laden angezeigte Identifikationsnummer sowie den zu zahlenden Betrag ein. Das Geld wird dann direkt vom Konto des Kunden an den Inhaber des Ladens überwiesen. Aus Sicht des Datenschutzes sei dies unbedenklich, meint Schümperli: Der Bauer sehe lediglich Datum und Betrag der Überweisung, jedoch keine Angaben zur Person.



Ihre Produkte kann man ab sofort mit dem Mobiltelefon bezahlen (von links): die Bauern Stephan Vetsch, Joe Mettler und Willi Vögeli. (Marc Schadegg)

«Ich halte das System für praktisch, und der Aufwand – auch der finanzielle – für den Bauern ist gering», findet Willi Vögeli vom Hofladen Bocken in Horgen. «Ausserdem kann man so das Risiko eines Diebstahls aus unbewachten Kassen vermindern.» Stephan Vetsch vom Gutsbetrieb Uf Stocken in Kilchberg hofft,

dass man mit diesem System auch vermehrt junge Leute anziehen kann. Es sei auf jeden Fall eine zukunftssträchtige Lösung.

Der Service ist für alle Mobiltelefon-Typen verfügbar, funktioniert aber vorerst nur mit einem Postfinance-Konto. «Es ist das Ziel, dass wir auch Grossbanken und Kreditkartenfirmen für das

Projekt gewinnen können», sagt Schümperli. Im Moment halte sich dort das Interesse an der neuen Zahlungsform aber noch stark in Grenzen, oder aber die Kommissionen seien zu hoch, als dass es sich für die Bauern lohnen würde. «Das Zahlen via Mobiltelefon ist noch ein sehr junger Markt, den wir fördern

wollen», sagt auch Alexander Graf von Postfinance. Die ePark24 AG hat bereits ein System eingeführt – unter anderem in Horgen –, mit dem Parkgebühren mit dem Handy bezahlt werden können.

Vom Harass zum Handy

Beirat der Entwicklungsfirma ist SVP-Nationalrat Ueli Maurer, Geschäftsführer des Zürcher Bauernverbands. «Die Direktvermarktung wird für Bauern immer wichtiger», meinte er gestern. Die Ansprüche seien aber gestiegen: «Vor zehn Jahren stellte man zwei Harassen Äpfel an die Strasse. Heute muss man ein vielfältiges Sortiment anbieten, Kühlvorschriften einhalten und vieles mehr.» Auch Horgens Gemeindepräsident Walter Bosshard betonte, dass ein Bauer heute mehr denn je innovativer Unternehmer sein müsse. Bosshard zeigte sich stolz, «dass diese zukunftsweisende Zahlungsmethode in Horgen ihren Ursprung hat».

Joe Mettler ist nun daran, Bauern für die Handy-Lösung zu gewinnen. Auf den Zeitpunkt des gestrigen Projektstarts wurden Hofläden und Blumenfelder von sieben Bauern ausgerüstet. Neben Vögeli, Vetsch und Mettler sind dies in der Region Philipp Waldmeier (Wädenswil) und Hans Treichler (Samstagern).

Eishockey

Schweiz verliert zweiten Test

Das Nationalteam verlor in Winterthur das zweite Testspiel gegen Tschechien mit 3:4 (1:1, 1:1, 1:2). Tomas Netik erzielte den Siegtreffer 78 Sekunden vor Schluss.

Der Sieg der Gäste ist nicht unverdient. 48 Stunden nach dem 3:2-Sieg in Zuchwil agierten die Schweizer weniger konzentriert. Sie erwischten zwar wiederum den besseren Start und gingen mit dem ersten Torschuss nach acht Minuten durch Paul Di Pietro in Führung, in den Griff bekamen sie den Gegner diesmal aber nie. Bis zur 44. Minute führten die Schweizer noch 3:2, ehe Ondrej Vesela und Netik im Finish das Skore kippten. Im Gegensatz zum ersten Spiel fehlte es diesmal an Rhythmus. Die Partie war zerfahren. (si) **Seite 19**

Anzeige 038.218183

„der Rasenprofi“



jetzt aktuell im Privatgarten:
Rasen-Regeneration

Triib für grün

Kurt Ryser direkt 044 718 48 37

100 Tage Widmer-Schlumpf Bundesrätin bekennt sich zu SVP-Inhalten

Solidarität in «nicht leichten Tagen»

Über 12 000 Personen demonstrierten gestern auf dem Bundesplatz in Bern für Bundesrätin Widmer-Schlumpf.

Der Bundesplatz platzte aus allen Nähten. Frauen jeden Alters, aber auch viele Männer waren dem Aufruf von Alliance F und anderen Frauenorganisationen gefolgt, um in Bern ein Zeichen zu setzen. Über 100 000 unterschrieben bis am Freitag auf der Website der Organisation eine Protestnote. Eveline Widmer-Schlumpf zeigte sich gerührt und überwältigt. Die Unterstützung könne sie in den «nicht leichten Tagen» gut gebrauchen, sagte sie vor der Menschenmenge. Dass es vielen Teilnehmenden um grundsätzliche Kritik an der SVP ging, schien ihr indes bewusst.

Grenzen überschritten

«Sie sind nicht nur wegen mir hier, sondern weil wir uns alle dagegen wehren, wenn demokratische Werte in Frage gestellt werden und wenn Grenzen im Umgang miteinander überschritten werden», sagte die Bundesrätin. Die Demonstrierenden stünden ein für die Werte der Meinungsfreiheit, der Toleranz, des Respektes und des Anstandes.

Unter den Rednerinnen und Rednern waren die Präsidentin

von Alliance F, Rosmarie Zapfl, die ehemalige Bundesratskandidatin der Grünen, Leni Robert, CVP-Präsident Christophe Darbellay sowie die ehemalige Nationalrätin Cécile Bühlmann (Grüne), die bekannte: «Ich hätte mir nie träumen lassen, dass ich einmal für eine SVP-Bundesrätin auf die Strasse gehe.»

Für Respekt und Toleranz

Am Vormittag hatte Widmer-Schlumpf nach 100 Tagen im Amt vor den Medien über ihre

Legislaturziele gesprochen – und sich dabei zu bürgerlich-liberalem Denken bekannt. Dies bedeute, Eigenverantwortung zu übernehmen, aber auch, Andersdenkenden mit Toleranz und Respekt zu begegnen. Gleichzeitig machte die Justizministerin unmissverständlich klar, dass sie bei zentralen Dossiers die Haltung der SVP vertritt. Sie kündigte an, für eine konsequente Umsetzung und Verschärfung des Ausländer- und Asylgesetzes zu sorgen. Da-

bei will Widmer-Schlumpf auch Postulate ihres Vorgängers Christoph Blocher übernehmen. Zum Ultimatum der SVP, das am Freitag abliefe, äusserte sich Widmer-Schlumpf nicht.

Alt Bundesrat Christoph Blocher verteidigte seinerseits gestern in einem Interview der «Neuen Zürcher Zeitung» («NZZ») das Ultimatum und wiederholte die Vorwürfe an seine Nachfolgerin im Bundesrat: Sie habe gegen die Interessen der Partei verstossen. (sda) **Seite 15**



Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf gestern während ihrer Rede auf dem Bundesplatz. (key)

Gesundheit + Wohlbefinden
Schwitzen + Lachen



Attraktive Kombiangebote für Tennis, Badminton, Squash, Fitness und Wellness.

Sportpark Thalwil
Zürcherstrasse 65, Tel. 043 388 41 43
www.sportpark.ch info@sportpark.ch

Im Überblick

Kampf gegen Gewalt

Richterswil. Die Rapper des Duos Richti Soldiers stehen im Final des Rap-Wettbewerbs der Stiftung für Erziehung und Toleranz. **Seite 2**

AutoExpo eröffnet

Wädenswil. Die erste AutoExpo Zürichsee öffnete gestern ihre Tore. Zu sehen gibt es 200 Fahrzeuge von 36 Herstellern. **Seite 3**

«Molki» feiert

Au. Das 100-Jahr-Jubiläum feierte die Molkereigenossenschaft Wädenswil-Horgen stimmungsvoll auf der Halbinsel Au und mit einer Schifffahrt. **Seite 3**

Fahnenknigge

Horgen. Sein Werk schaffte es bis in Viktor Giacobbos Sendung: Heinz Aschmann ist Ko-Autor eines Buches über die Verwendung von Fahnen. **Seite 5**

Steuerwettbewerb

Zürich. Der Kanton Zürich schneidet im interkantonalen Steuerwettbewerb bei den niedrigen und sehr hohen Einkommen schlecht ab. **Seite 12**

Wahlen in Italien

Rom. Bei den Wahlen in Italien droht als Resultat erneut eine instabile Regierung. So oder so warten auf den Sieger aber schwere Aufgaben. **Seite 17**

Ortstermin

Topbankier

In der Reihe «Ortstermin» traf sich die «ZSZ» mit dem langjährigen UBS-Chef Nikolaus Senn. Der ehemalige Topbankier verfolgt die Situation der UBS aufmerksam – und leidet mit. **Seite 7**



Anzeige 038.209747

Im modern
oder im
klassischen
Stil?

Mit Kochinsel
oder zum
Kochen
und Wohnen?

hitz

INNENAUSBAU
MÖBEL AG
Herrlisberg, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 44 53
hitz@hitz-schreinerei.ch